

Kriegs-Zeitung

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Märkerstr. 10. Die Redaktion ist bis 14 Uhr. Abends 7 Uhr. Eingang für Werbung, Expedition und Druckerei: Kerkstraße. Für Anzeigen: Kerkstraße. — Fernsprecher: 1218. Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Gruppierungen: 24 (Tel. Nr. 1255) und 24 (Tel. Nr. 1455). — Telegramm-Nr. für die Provinz: 6066. Post in Halle & Co. Nummer 124 Halle a. S., Donnerstag, den 24. Dezember 1914 1914

Das Russenheer auf der Flucht.

Berlin, 23. Dezember. Der Kriegsberichterfasser des „B. Z.“ meldet aus Lódz: Der Rückzug der russischen Truppen auf der ganzen Linie, welcher der Eroberung der stark besetzten Gegend nördlich von Lódz durch die Deutschen folgte, war eine Flucht und nicht eine aus taktischen Gründen gebotene Rückwärtsbewegung auf eine neue gute Stellung zu. Lódz ist von unseren Truppen schon seit drei Tagen genommen worden. Die östlich Lódz stehenden Kräfte des Feindes wichen unter Hinterlassung zahlreicher Toter, Verwundeter und Gefangener anscheinend in der ungefähren Richtung auf Rawa zurück und die bereits erwähnte Nachricht von dem Abzug auch der 4. russischen Armee bei Petrikau hat sich bestätigt. So scheint Warschau das gemeinsame Ziel des Feindes zu sein. Vorher wird er aber wohl noch ein- oder mehrmals sich der ihm dicht auf den Fersen folgenden deutschen Armee stellen. Ob eine derartig geschlagene Truppe trotz allen persönlichen Mutes, der den russischen Soldaten nicht abgesprochen werden soll, noch die moralische Kraft zu energischem und erfo'greichem Widerstand in sich trägt, ist jedoch sehr zu bezweifeln.

3000 Russen von den Desterreichern gefangen!

(B. Z. B.) Wien, 23. Dezember mittags. Amlich wird verlautbart: Unsere Operationen in den Karpathen nehmen einen günstigen Verlauf. Im Latorza-Gebiet wurde ein russischer Angriffsversuch bei Wolocz (Voloves) abgewiesen. Im oberen Ungtale machten unsere Truppen gestern bei Fehybeszölyg 3000 Gefangene un' drangen weiter vor. Auch nordwestlich vom Lupfower Pass in der Richtung gegen Lisko gewann unser Angriff Raum. Das offizielle Communiqué des russischen Generalstabes vom 18. Dezember behauptete, daß uns an dieser Front 3000 Gefangene und auch Geschütze und Maschinengewehre abgenommen wurden. Diese Angaben sind erfunden. Unsere hier aufgetretene Kampfgruppe verlor an Toten, Verwundeten und Vermissten zusammen 2 Offiziere und 305 Mann. Nicht ein Geschütz und nicht ein Maschinengewehr fiel dem Feinde in die Hände. Der heftige Kampf bei Rosno, Jaslo und Tuchow und am unteren Dunajec hält an. An diesem Flusse erneuerten die Russen auch in vergangener Nacht ihre vergeblichen verlustreichen Angriffe. An der Rida steht voreist der Kampf. Nächst der Mündung dieses Flusses wurde eine Brücke des Feindes über die Weichsel in Brand geschossen. Südlich Tomaszow wurde von unseren Truppen ein mächtiger Angriff kassatischer Regimenter abgeschlagen. Der Kampf unserer Verbündeten in dem Rawla- und Zuzaraabschnitt dauert fort. An der ganzen Front ist somit eine neue Schlacht im Gange.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes v. Hoefel, Feldmarschalleutnant.

Das Ringen um die Küste.

Der Korrespondent der „Zp“ berichtet, daß die Verbündeten fortwährend gewaltige Anstrengungen zu machen, um an der Westküste Fuß zu fassen. Die französischen Flieger hätten die Stimmung ihrer Mannschaften durch die Verhinderung belebt, daß sie zu Wagnissen in See zu gehen würden. Überloßung scheinen die Nachrichten der Verbündeten auch noch keineswegs zu geben. Im Gegenteil, meint der Korrespondent, scheinen die Verbündeten, namentlich die Franzosen, an einer gewissen Nervosität zu leiden, und ihre verschiedenen Maßnahmen seien bereits mehrfach von den Deutschen gut ausgenutzt worden. Nicht Truppen der Engländer gehe zuerst auf den Westküsten ab, doch ähnlich können englische Staffeln von Zee nach und nach in der Richtung der Küste, die werden aber durch die in den Dünen aufgestellten Luftabwehrkanonen verlagert. (Z. B.)

Deutsche Flieger über Amiens.

Wien, 23. Dezember. Nach hier vorliegenden Meldungen haben zwei deutsche Jagden Amiens bombardiert. Amlich ist kein Schaden angerichtet worden. (Z. B.)

Französische Flieger über dem Elsaß.

Paris, 23. Dezember. Die französischen Flieger entseten gegenwärtig im Elsaß eine rege Tätigkeit. Einer von ihnen, ein französischer Kampffluger, war gestern, infolge Motorfehlers amüchsen Weis und Döllingen (eine Stunde von Paris) zu landen. Er wurde sofort verhaftet und nach Weis gebracht. (Z. B.)

Stratunndebungen gegen die Desterreicher von Paris.

Paris, 23. Dezember. Wie aus Rom abgelesen werden kann, ist die französische Presse gegen die Desterreicher sehr heftig geworden. Die einzelnen Republiken wurden, soweit sie sich bemerkbar machten, mit Spott und Hohn empfangen. Die Waffe wurde in die Hände der Desterreicher gegeben, um die Desterreicher zu zeigen. (Z. B.)

Die Verbündeten am toten Punkt.

Rosenhagen, 23. Dezember. Was den Londoner Märkten ist zu erfahren, daß man gegenwärtig die Vorzüge in Westküsten mit großem Interesse betrachtet und eine auf diesen Vorzügen fallende Entscheidung mit großer Sorge für den ganzen weiteren Verlauf des Krieges. Die früheren Berichte der Blätter, die russische Abzug als unvollständig bezeichneten, sind jetzt ausgetrieben worden und man spricht sich davon, daß die geplante russische Offensive auf Solingen und Polen als gescheitert zu betrachten ist. Die „Times“ meint freilich, es sei wohl möglich, daß die Russen zurückdrängen, bezogen ist der Plan, die russische Flotte zu umgehen, nicht gelüftet und auch die russischen Stellungen vor Warschau würden nicht mehr durchgehalten werden, so daß im allgemeinen die Desterreicher nicht als gebrochen anzusehen bezeichnet werden können, Durch die neuerlichen Truppen-

Der heilige Krieg in Marokko.

Madrid, 23. Dezember. Das französische Kolonialministerium unterrichtet nach wie vor die Verwirklichung jenseitiger Werbung aus Marokko. Die Desterreicher ist jetzt sogar auf Privatbriefe angehebt worden. Sämtliche Briefe sind im Süden des Landes für den von Franzosen eroberten Lampedusa oder nach anderen Verlässen aufgegeben worden. Das Land befindet sich vollkommen in den Händen der Wüstenhorden. Mehrere Tausende französische Truppen wurden von den Wüstenhorden nach der Küste abgedrängt. Die Franzosen getrieben in marokkanische Gefangenenslager. (Z. B.)

Ein Kommando Rennkampfs gegen die Türkei.

Rosenhagen, 23. Dezember. Was absolut zuverlässigen Informationen hat der Balkan-Kommando eine überaus hohe Stellung erhalten. Allerdings wird berichtet, daß Rennkampfs sich mit dem Großfürsten ernannt hat und auch nicht mehr beim Zaren in Bucht ist, jedoch ist er keineswegs festgelegt, sondern nur angedeutet der kaiserlichen Lage im Kaukasus dort mit einem Kommando gegen die Türkei betraut worden. (Wolff. Stg.)

Neue Beute der „Leipzig“.

London, 23. Dezember. Die Blätter melden aus Buenos Aires, daß die Besatzung des britischen Schiffes „Drummair“, das von dem deutschen Kreuzer „Leipzig“ erbeutet worden ist, von dem Leutnant Gumpert in „Luzon San Antonio“-Hafen gelandet und der Hilfe abgeholfen. Die von dem Großfürsten bei den australischen angebrochenen deutschen Rollen dampfer

Waren die Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Dobner“ und „Sante Jobell“.

waren die Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Dobner“ und „Sante Jobell“.

Seldentaf eines sächsischen Reserveregiments.

Dresden, 23. Dezember. Wie vom Kriegshauptquartier mitgeteilt wird, hat das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 138 in den letzten Tagen einen Beweis besonderer Tapferkeit gegeben. Es hat einen Schiffsanleger, der in die harten Winterstürme hatte gerannt werden müssen, nach Belegung durch die Fremden festlich mit dem Bajonnet und unter Wägen des Liebes „Deutschland“, Deutschland aller“ wieder genommen.

Eine neue Ehreng Hindenburgs.

(B. Z. B.) Wien, 23. Dezember. Wie die Blätter melden, ist Generalstabsoffizier von Hindenburg von der polenischen Wägen zum Ehrenmitglied ernannt worden. Erzelien von Hindenburg nach die Ernennung an, und wie er in seinem Bericht über die letzten beiden Monate, und seine Arbeit in der Hindenburgs, die er geleitet hat, für die Auszeichnung an, sondern auch für seine treuen Mitarbeiter, und seine tapferen Truppen, denen nach der Hilfe Gottes und dem Vertrauen S. Majestät des Kaisers die ertragene Siege zu verdanken seien.

Desterreichische Liebesgaben für die Hindenburg-Armee.

Wien, 23. Dezember. Von den Liebesgaben für die Hindenburg-Armee, die der Kriegshauptquartier in der vergangenen Woche an die Truppen über die, war auch ein Teil für die Hindenburgs über bestimmt. Dem Kriegshauptquartier ist nun getrennt folgende Liebesgaben an den Generalstab überbracht worden: Einem Kommando der Hindenburgs, die der Kriegshauptquartier am 19. Dezember erbeutet worden ist, nicht nur die besten, sondern auch die besten, die der Kriegshauptquartier in der vergangenen Woche auszusprechen. Hier erbeuten herein einen neuen Beweis für die treue Kameradschaft der von eng verbündeten Truppen. Dieser Kommando mit Gott! Dann wird und der Sieg im neuen Jahre gewiß sein. Generalstabsoffizier v. Hindenburg.

Antun't neuer Truppen in Flandern.

Wien, 23. Dezember. Was Dänischen wird berichtet, daß die neuen Truppen, welche auch die Deutschen erbeuten Verhandlungen, Flieger erbeuten den Vorders der neuen Truppen und neue Sätze von Kriegsmaterial. Nach aus Sicht wird berichtet, daß neue große Teile der Truppenmotten in Flandern angekommen seien. An Wägen wurde getrennt ein Belgier von der Polizei angehalten, der verdächtig erscheint, die niederländische Neutralität durch Anwerben von Soldaten für die heilige Armee gefährdet zu haben. Er wurde ins Gefängnis gebracht. (Z. B.)

